



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

25. März 2022, 12. Woche

- Die Geschäftstätigkeit der europäischen Unternehmen nimmt weiter zu, aber die Erwartungen für die Zukunft verschlechtern sich deutlich
- EZB-Chef Ch. Lagarde räumt negative Auswirkungen des Krieges auf das Wirtschaftswachstum ein, erwartet aber keine Stagflation

EURUSD: Im Hinblick auf die Hauptwährungspaare konnte sich der US-Dollar insgesamt gut behaupten und schloss am Donnerstag bei 1,10 USD/EUR.

Die vorläufigen Schätzungen für die Konjunktur in Deutschland und im Eurogebiet insgesamt lagen im März über den Markterwartungen. Das Aktivitätswachstum im Privatsektor verlangsamte sich nur geringfügig, was jedoch insbesondere im Dienstleistungsbereich (vor allem im Tourismus- und Freizeitsektor) auf die Aufhebung der Covid-Maßnahmen zurückzuführen ist. Allerdings gibt es nach wie vor Schwierigkeiten in den Versorgungsketten und Rekordpreise für Input und Output. Diese Probleme wurden durch den derzeitigen Krieg in der Ukraine noch verschärft. Während die Wirtschaftstätigkeit der Unternehmen jetzt wieder anzieht, sind ihre Erwartungen für die kommenden Monate so pessimistisch wie seit anderthalb Jahren nicht mehr. Die Unternehmen sind besorgt über weitere Preissteigerungen und die allgemeinen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts. Die in dieser Woche veröffentlichten Daten für Februar zeigen, dass die industriellen Erzeugerpreise in Deutschland im Jahresvergleich um 25,9 % gestiegen sind und damit ein neues Allzeithoch erreicht haben (kriegsbedingte Preisänderungen sind noch nicht berücksichtigt). Die Chefin der Europäischen Zentralbank (EZB), Ch. Lagarde räumte ein, dass die Auswirkungen des Krieges auf das Wirtschaftswachstum unvermeidlich sind, da die Inflation weiter beschleunigt und auch das Vertrauen untergraben wird. Sie bleibt jedoch optimistisch, was eine mögliche Stagflation in der Eurozone angeht.

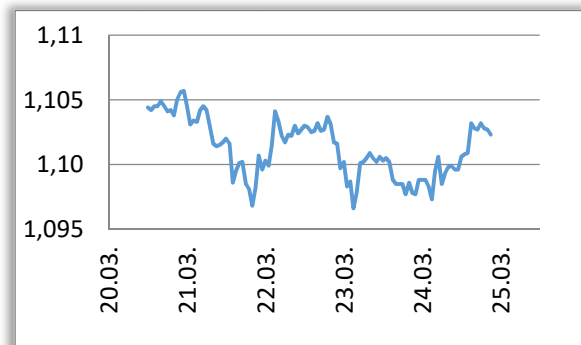
CEE-Region: Das tschechische Währungspaar Krone-Euro wurde in der vergangenen Woche überwiegend in einer Spanne von 24,60 - 24,75 CZK/EUR gehandelt. Am Donnerstagnachmittag schloss die Krone über der Marke von 24,70 CZK/EU. Von den anderen mitteleuropäischen Währungen entwickelte sich der ungarische Forint in der ersten Wochenhälfte am besten und gewann gegenüber dem Euro an Wert, insbesondere nach der Sitzung der ungarischen

Zentralbank (MNB) am Dienstag. Die Bank erhöhte ihren Leitzins um 100 Basispunkte auf 4,4 % und damit auf den höchsten Stand seit 2013. In der zweiten Wochenhälfte gab der Forint seine Gewinne jedoch wieder ab und zielte von 370 HUF/EUR auf etwa 375 HUF/EUR. Der polnische Zloty schwächte sich daraufhin insgesamt gegenüber dem Euro ab und sank am Donnerstag von etwa 4,70 PLN/EUR auf 4,75 PLN/EUR.

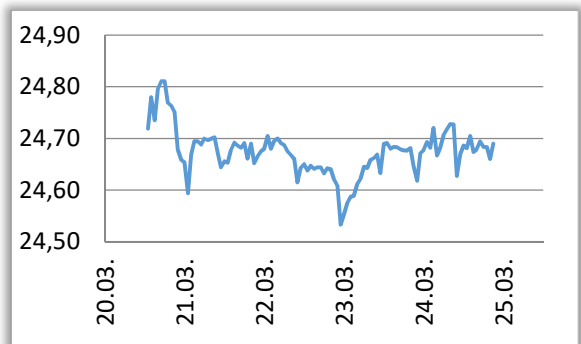
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,10	1,09	1,08	1,08
EURCZK	25,20	24,60	24,50	24,00
EURHUF	375	370	370	370
EURPLN	4,70	4,60	4,55	4,55

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 25.3.2022